

## Fragen an Podiumsteilnehmende vom 22.03.2019 (GV PVPBL)



Miriam Locher, Präs. SP-Fraktion

1. Fühlen Sie sich im Baselbiet sicher?

*Antwort: Ja*

2. Wie nehmen Sie die Polizei BL im allgemeinen wahr? Wo sehen Sie allenfalls Handlungsbedarf?

*Antwort: Meine Erfahrungen mit der Polizei beschränken sich auf ein Minimum und finden vor allem im Kindergarten statt (Verkehrserziehung). Den Auftritt ansonsten erlebe ich immer als sehr offen und positiv und sehe daher auch keinen akuten Handlungsbedarf.*

3. Seit Jahren ist leider festzustellen, dass der Respekt gegenüber dem Staat, dessen Behörden und Beamten immer mehr gesunken ist. Die Angriffe werden nicht nur immer häufiger, sondern auch brutaler. Der Ruf nach konsequentem Durchgreifen mit klaren, wirkungsvollen und der Tat angemessenen Strafen ist sehr stark. Unterstützen Sie solche Bestrebungen? Soll dafür z.B. der Strafrahmen in Art. 285 StGB (Gewalt und Drohung gegen Behörde und Beamte) verschärft werden durch Festsetzung einer Mindeststrafe? Sehen Sie andere Mittel, dieser Tendenz entgegen zu wirken?

*Antwort: Es ist generell eine gesellschaftliche Entwicklung dass Anstand und Respekt je länger je mehr auf der Strasse bleiben. Diese Entwicklung zu korrigieren bedarf auch seitens Gesellschaft einen grossen Einsatz. Die Schulen, die Erziehungsberechtigten, die Lehrbetriebe und so weiter sind alle gefordert. Und ja, grundsätzlich würde ich es unterstützen, wenn konsequent durchgegriffen wird.*

4. Seit 2015 sind die Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft für die Wahrung von Ruhe und Ordnung zuständig. Sie können dazu – neben der eigenen Gemeindepolizei und der Kantonspolizei - auch private Sicherheitsdienste mit dieser Aufgabe betrauen: Wo sind Ihrer Meinung nach sinnvolle Einsatzfelder für private Sicherheitsdienste, wo sind Gefahren und Grenzen zu setzen?

*Antwort: Ich bin der Meinung dass die Aufgaben des Staates nicht Privaten übergeben werden sollten. Daher sind die Grenzen nach meiner Sicht überall dort, wo es um die Ausführung von Gesetzen geht. Bei der Beaufsichtigung und Überwachung von Baustellen und Gebäuden, bei der Präsenz an Veranstaltungen (Security) und ähnlichem, können sicher auch Private eingesetzt werden. Das Gewaltenmonopol gehört aber in die Hand der Polizei.*

5. Viele Polizeikorps laufen bezüglich Personalanzahl ziemlich am Limit. So auch im Kanton Basel-Landschaft. Sind Sie bereit, der Polizei mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, was muss geschehen, damit die Polizei BL für die derzeitige Aufgabenerfüllung mehr finanzielle Mittel erhält?

*Antwort: Ja, auf jeden Fall. (Ich habe mich mit meiner Fraktion auch gegen die Streichung der Stellen zu Beginn dieser Legislatur und gegen den Abbau gewehrt.)*

6. Sind Sie bereit, zusätzliche finanzielle Mittel für die beabsichtigte professionelle Bekämpfung der Computerkriminalität (cybercrime) - als neue, zusätzliche Aufgabe der Polizei BL - zu sprechen?

*Antwort: Ja, sicher. Ich denke hierbei gibt es auch andere Stellen im Kanton, denen in Sachen Cybermobbing usw. eine Stellenaufstockung gut täte. (Fachstelle Gleichstellung)*

7. Viele Polizeimitarbeitende beklagen sich über die zunehmende administrative Tätigkeit und über die zunehmende Erledigung externer delegierter Aufgaben (Aufträge der Staatsanwaltschaft). Sind Sie der Meinung, dass im kantonalen Regelungsbereich dieses «Administrations- und Delegationsmass» reduziert werden soll, damit die Polizei BL ihren Kernauftrag (Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) trotz diesen «Nebenaufgaben» genügend erfüllen kann?  
*Antwort: In vielen Bereichen steigt der administrative Aufwand enorm und die eigentliche Kernaufgabe bleibt auf der Strecke. Aus meiner Sicht eine ungute Entwicklung. Ich würde es dementsprechend begürssen, wenn sich da etwas machen liesse.*
8. Bitte nehmen Sie kurz zu den folgenden Stichworten Stellung:
- Bodycams für Polizistinnen und Polizisten *Antwort: Sicher eine Überlegung wert.*
  - Drohneneinsatz bei der Polizei BL  
*Antwort: Ich stehe den Drohnen generell kritisch gegenüber. Zum Einsatz bei der Polizei müsste ich noch mehr wissen.*
  - Einbrüche im Baselbiet  
*Antwort: In meinem Umfeld je länger je seltener.*
  - Strassenpräsenz der Polizei BL  
*Antwort: So weit ich beurteilen kann, zufriedenstellend.*
  - Polizeipostenschliessung  
*Antwort: Bedauere ich sehr.*
  - Radarkontrollen  
*Antwort: Find ich richtig und wichtig.*
9. Sollen Bussen als erwartete Einnahmen budgetiert werden? Sollen Bussen als Kriterium (messbare Grösse) bei der Beurteilung in einem MitarbeiterInnen-Gespräch und somit auch neu als Grundlage für einen Leistungslohn gelten dürfen? Wenn nein, wie soll sonst die Leistung eines Polizisten/einer Polizistin gemessen werden?  
*Antwort: Ich habe gegen den Leistungslohn gestimmt. Wie in anderen Bereichen finde ich es auch bei der Polizei schwierig, Leistungen zu messen.*
10. Sind Sie bereit, für das Baselbieter Staatspersonal zusätzliche finanzielle Mittel (Abfederungsmassnahmen) für die Pensionskasse zu sprechen, um Rentenverluste zu mindern (vgl. Ablehnung mit 44 zu 43 im Landrat am 31.5.18)? Falls nein, dann auch nicht, wenn sich die finanzielle Lage des Kantons BL stabilisiert hat?  
*Antwort: Ja*